



Caroline Vermalle

*Das Herz
von Paris* Roman

Man ist nicht Pariser, nur weil man sich in Paris befindet. Nie dürfen Sie Leute (...), die Ihnen sagen: »Paris ... oh, Paris! – Für mich gibt es nur Paris! – Mein Paris« usw. für Pariser halten.

So viel Begeisterung zeigt man nur für Dinge, die man erhofft oder denen man nachtrauert, aber nie für solche, die man besitzt. Man ist Pariser, so wie man witzig ist oder gesund – ganz unbewusst. Ein

*echter Pariser liebt seine Stadt nicht, aber
er kann nirgendwo sonst leben.*

Alphonse Karr

Le Diable à Paris, 1845

*Paris will leben; es will leben um jeden
Preis.*

George Sand

La Rêverie à Paris, 1867

PROLOG



Kapitel 1,

in dem wir unseren Helden kennenlernen

Wären Sie zufällig am Sonntag, dem 20. April, durch die Rue de Belleville geschlendert, hätten Sie durch das Fenster des Restaurants *Foodie Nam Nam* vielleicht einen Blick auf die Gestalt eines nachdenklichen Mannes erhascht. Er mag nicht besonders auffällig gewesen sein, dieser Mensch, das stimmt, aber er saß ganz allein an einem Tisch und sah aus, als warte er auf etwas, obwohl auf der Schiefertafel an der Tür das Wort »Geschlossen« stand. Neben ihm lagen ein großes, in knallblaues Papier gepacktes und mit blasslila Geschenkband

verschnürtes Paket und ein kleines flaches Päckchen in einer goldenen Hülle. Der Mann betrachtete das Paris draußen vor dem Lokal, ohne es wirklich zu sehen. Kein Zweifel: Er war ein Pariser.

Aber was bin ich doch dumm: Sie waren sicher nicht dort und konnten ihn folglich auch nicht beobachten, den guten Kerl. Man spaziert über die Champs-Élysées oder durch das Marais-Viertel, aber niemals durch Belleville. Für den Besucher ist Belleville weniger ein Stadtviertel als vielmehr eine klägliche Episode, etwas, das man später erzählt, um sich wichtig zu machen – obwohl man sich in der Situation selbst alles andere als sicher war. Dabei genügen ein verrückt spielendes GPS, die schönen Augen eines Straßenjungen oder dass einem schlicht das Geld ausgegangen ist, und siehe da, Paris präsentiert uns Belleville – das lumpigste